



# **Wirtschaftsplan 2008 Nachtrag**

Eigenbetrieb  
Kindertagesstätten

der  
Stadt Halle (Saale)

## **VORBEMERKUNGEN**

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) hat gemäß § 15 des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalts (EigBG) auf Grund seiner Sonderstellung in der Haushaltswirtschaft der Stadt Halle (Saale) einen eigenen Wirtschaftsplan aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan 2008 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalts, des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalts sowie des Handelsgesetzbuches, erstellt. Insofern den Erfolgsplan gefährdende Entwicklungen eintreten ist die Betriebsleitung verpflichtet einen Nachtragswirtschaftsplan zu erstellen. Im laufenden Wirtschaftsjahr ergibt sich dieser Umstand in Hinsicht auf:

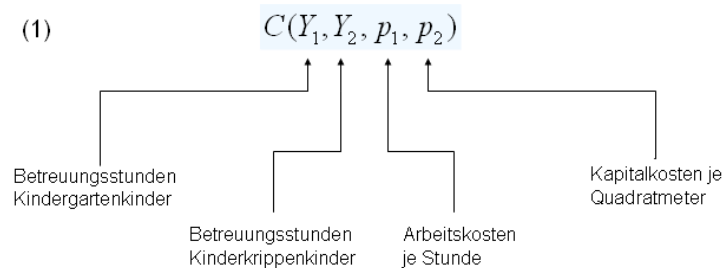
1. nicht eingeplante Tarifierhöhungen und damit steigende Personalaufwendungen
2. im Jahresmittel werden 100 Kinder mehr als im Plan 08 unterstellt betreut
3. frühere Übergabe der PPP Objekte
4. steigende Inanspruchnahme von Ermäßigungen und damit sinkende Elternbeitragseinnahmen
5. nachgeholte Abschreibungen

Auf Grund der damit verbundenen Erlös- und Kostensteigerungen legt der Eigenbetrieb Kindertagesstätten einen Nachtragswirtschaftsplan vor.

Um deutlich zumachen welche Möglichkeiten für Einsparungen zur Verfügung stehen und bereits genutzt wurden folgender Exkurs:

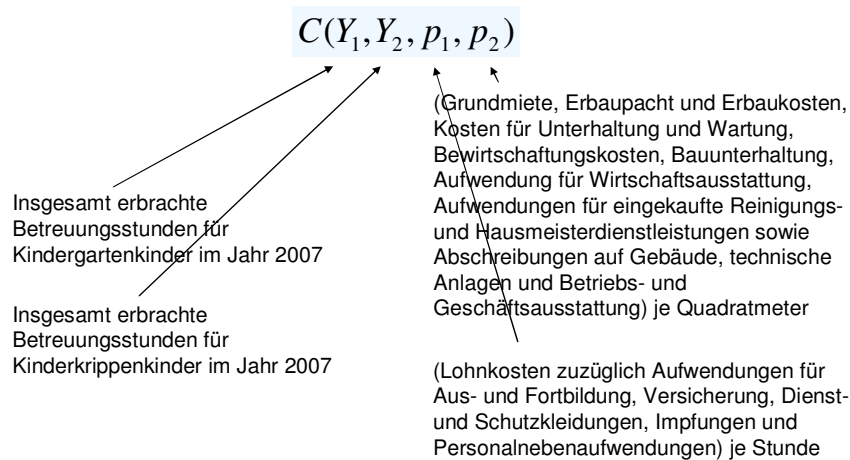
Kostenfunktion von Kinderbetreuungseinrichtungen:  $C(\mathbf{y}, \mathbf{p})$

Im betrachteten Fall existieren zwei Outputs und zwei Inputs:



Das KiföG des LSA schränkt die freie Inputwahl (Arbeitskosten, Kapitalkosten) ein. Insofern sind die Arbeitskosten gesetzt und können nur durch tarifvertragliche Gestaltung beeinflusst werden. Dies hat der Eigenbetrieb in 2006 bereits realisiert und im Ergebnis sind die durchschnittlichen Kosten je Mitarbeiter seit dem um 1,2% gesunken. Eine unterjährige und kurzfristige Senkung ist nicht möglich.

### Zusammensetzung der Output und Inputfaktoren



Aktiv beeinflussbar sind jedoch die Kapitalkosten. Hier ist zu beachten, dass der Eigenbetrieb durch Beschlüsse des Stadtrates zum Einkauf von Leistungen (Reinigung, Facilitymanagement, Personalabrechnung) der Stadt gebunden ist. Auch hier hat die Vertragsgestaltung des Eigenbetriebes dazu geführt, dass die Kosten im Vergleich zu 2006 um 18% gesenkt werden konnten. Die Kapitalkosten im Verhältnis zu den Arbeitskosten belaufen sich auf 20% der Gesamtkosten – absolut 5,1 Mio €. Hiervon eine Einsparung von 1,7 Mio € zu realisieren, was eine Senkung um 33 Prozentpunkte bedeuten würde, ist ohne den Abbau von Platzkapazitäten nicht umsetzbar.

## **A) ERLÄUTERUNGEN**

### **a) ERFOLGSPLAN**

Der nach den Vorschriften des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalts sowie in Anlehnung an den § 275 HGB gegliederte Erfolgsplan enthält alle auf Grundlage der derzeitigen bekannten Rechengrößen ermittelten Einnahmen und Ausgaben für das Wirtschaftsjahr 2008. Diese berücksichtigen eine Erhöhung der Betreuungszahlen um 100 Kinder im Jahresdurchschnitt. Damit verbunden sind höhere Erlöse aus Zuweisungen und Ermäßigungen als auch höhere Aufwendungen in den Personal- und Sachkosten. Zu den wesentlichen Positionen des Erfolgsplanes folgen Erläuterungen anhand der Nummerierung der Positionen in der Anlage 1.

#### **1. UMSATZERLÖSE**

Die Elternbeiträge wurden nach Bedarfs- und Entwicklungsplanung, der mittelfristigen Prognose der Kinderbetreuungszahlen und nach derzeit geltender Satzung durch die Anwendung der derzeit gültigen Vorschriften des KiFÖG ermittelt. Die Zuweisungen seitens des Landes bzgl. Kinder mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen wurden ebenso auf Grundlage der prognostizierten Kinderzahlen geplant. Unter der Position sonstige Erlöse wurden insbesondere Mieteinnahmen aus der Verwaltervereinbarung mit dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement sowie Säumniszuschläge und Mahngebühren subsumiert.

In der Position 1a) verzeichnet der Eigenbetrieb sinkende Umsatzerlöse. Dies ist auf die steigende Inanspruchnahme von Ermäßigungen zurückzuführen. Aktuell erhalten im Eigenbetrieb ca. 60 Prozent der Eltern Ermäßigungen oder aber sind von der Beitragspflicht befreit. Dies drückt sich auch in dem Anstieg der Position 2c) aus.

#### **2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen die Einnahmen des Eigenbetriebes aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalts und der Stadt Halle. Es wurden die kinderabhängigen Zuweisungen anhand der geänderten Kinderzahlen und der zum jetzigen Zeitpunkt gültigen gesetzlichen Vorschriften ermittelt. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass die Planung der Zuweisungen der Stadt Halle (Saale) und des Landes Sachsen-Anhalt nach dem Prinzip der Vorsicht erfolgte. Eine eventuell höher zu erwartende Pauschale blieb somit unberücksichtigt. Gemäß dem derzeitigen Stand des KiFÖG und nach Maßgabe des § 12 EigBG sind dem Eigenbetrieb entstehende Verluste durch die Kommune auszugleichen. Dieser Ausgleich wird unter der Position b) ausgewiesen. Die Ermäßigungen umfassen die Drittel- sowie die KJHG-Ermäßigung für einen Teil der Elternbeiträge und wurden analog zu den Elternbeiträgen berechnet und an die Erhöhung der Kinderzahlen angepasst. Für zukünftige Investitionen außerhalb des Substanzerhaltes wurden Fördermittel seitens des Landes Sachsen-Anhalts durch Bescheid bzw. geplante Mittel seitens der Stadt Halle im Sonderposten für

Investitionszuschüsse gesammelt. Diese werden proportional zur Abschreibung der Investitionsobjekte geschmälert und in dieser Höhe als Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse unter der Position d) informatorisch ausgewiesen.

Die Erhöhungen in den Positionen 2a, b und c sind auf die in den Vorbemerkungen angeführten Erlös- und Kostenänderungen zurückzuführen. Als Zahlungen seitens der Stadt Halle wurden somit für das Wirtschaftsjahr 2008 und den Nachtrag folgende Beträge geplant (siehe auch Anlage 2):

<b>Erlösart</b>	<b>Plan 2008</b>	<b>Nachtrag 2008</b>	<b>+/- Plan 2008</b>
Zuweisungen Stadt/Land	8.812.800	8.996.800	184.000
Ausgleich Stadt	8.981.069	9.997.069	1.016.000
Drittel/ KJHG Ermäßigungen	1.719.003	2.236.003	517.000
	<b>19.512.872</b>	<b>21.229.872</b>	<b>1.717.000</b>

### **3. MATERIALAUFWAND**

Hierunter wurden die Kosten für Spiel- und Beschäftigungsmaterial für die Kindertageseinrichtungen geplant.

### **4. PERSONALAUFWAND**

Die Personalausgaben wurden anhand der Informationen des Fachbereiches 11 sowie unter Berücksichtigung der Stellenübersicht (Anlage 3b) für die jeweiligen Einrichtungen sowie für die Verwaltung geplant. Hierbei wurden altersbedingte Abgänge und daraus resultierende Neuzugänge berücksichtigt. Die Personalaufwendungen wurden gesondert nach a) Gehältern (Bruttovergütung der Mitarbeiter) sowie b) Sozialabgaben (Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung zuzüglich Aufwendungen für Altersvorsorge und Zusatzversicherungskasse) ausgewiesen. Da der Eigenbetrieb Kindertagesstätten mit der Maßgabe eines Forderungs- und Verbindlichkeitsbestandes von 0 € gegründet wurde, werden Zahlungen aus Verträgen (ATZ, 58er Modell, Rentenmodell) im Erfolgsplan nicht berücksichtigt. Diese wurde gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Barwert in der Eröffnungsbilanz aufgenommen (Vgl. IDW RS HFA 3 – Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und nach handelsrechtlichen Vorschriften). Gleichzeitig wurde die Forderung gegenüber der Stadt Halle eröffnet.

Die Gründe für den Anstieg in der Aufwandsposition Personalaufwendungen liegen zum einen in dem Tarifabschluss (720 Tsd) und zum anderen in der Betreuung von 100 Kindern mehr als im Wirtschaftsjahr vorgesehen.

## **5. ABSCHREIBUNGEN**

Die ausgewiesenen Abschreibungen ermitteln sich nach den im Sondervermögen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten befindlichen Gebäuden sowie den inventarisierten technischen Anlagen und der inventarisierten Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Berücksichtigung der entsprechenden Nutzungsdauern sowie nach den zu erwartenden Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG).

## **6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

### **Mieten und Pachten**

Unter dieser Position werden die Mietaufwendungen bezüglich der Objekte (z.B. Horte) ausgewiesen, die nicht dem Sondervermögen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten zugehörig sind. Weiterhin sind die Grundmieten für die Räumlichkeiten der Verwaltung in dem Gebäude Am Stadion 5 sowie die Pachtkosten für die Kindertagesstätten Spielkiste und Krähenberg enthalten.

### **Bewirtschaftung**

Diese Position umfasst die laufenden Bewirtschaftungskosten für die im Betrieb stehenden Einrichtungen in Form der Reinigungskosten, Energiekosten, Sperrmüllkosten, (Ab-)Wasserkosten etc. sowie die Bewirtschaftungskosten gemäß Planung des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement. Der Anstieg dieser Aufwandsposition liegt in der früheren Übergabe der PPP Objekte und den damit einhergehenden Ratenzahlungen begründet.

### **Bauunterhaltung**

Diese Aufwendungen wurden für im Kalenderjahr in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement durchzuführende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten geplant und basieren auf dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement abgeschlossenen Servicevertrag. Zudem sind in dieser Position die Kosten für die Pflege der Außenanlagen und die Raten für die Bauunterhaltung der PPP-Projekte enthalten.

Der Anstieg dieser Aufwandsposition liegt in der früheren Übergabe der PPP Objekte und den damit einhergehenden Ratenzahlungen begründet.

### **Versicherungen**

In dieser Position sind vor allem die Kosten für die Kinder-Unfallversicherung unter Berücksichtigung der Zuarbeit seitens des Personalamtes und der durchschnittlichen Kinderbelegung im Jahr 2008 ausgewiesen.

### **Druck, Vervielfältigung und Reisekosten**

Diese Kosten sind für das Erstellen und Vervielfältigen von Materialien (Beobachtungsprotokolle, Vorlagen, Formulare etc.) und für Dienstreisen veranschlagt.

## **Bürokosten**

Hierunter werden die Kosten für Büromaterial, Bücher und Zeitschriften, Wartung von Hard- und Software sowie Porto- und Telefonentgelte zusammengefasst.

## **Übrige sonstige Kosten**

Den Großteil dieser Position machen die Personalnebenaufwendungen aus. Diese beinhalten zum einen die Beiträge für die Versicherung der Beschäftigten bei der Unfallkasse Sachsen-Anhalt und zum anderen die Kosten resultierend aus der Servicevereinbarung zwischen dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten und dem Fachbereich Organisation und Personalservice. Darüberhinaus werden hierunter u.a. auch Kosten für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter, Kosten für die Wirtschaftsausstattung der Kindertageseinrichtungen, Kosten für den Wirtschaftsprüfer sowie für sonstige zu erbringende Sach- und Dienstleistungen kalkuliert.

## **7. FINANZERGEBNIS**

### **Zinsen und ähnliche Erträge**

Hierunter werden die Erträge aus der verzinslichen Anlage temporär überschüssiger Gelder ausgewiesen.

### **Zinsaufwendungen**

Die Zinsaufwendungen umfassen die im Zusammenhang mit dem PPP-Projekt stehenden Finanzierungsraten.

### **Public-Private-Partnership**

Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 22. November 2006 wurden für die Einrichtungen KiTa „Am Krähenberg“, KiTa „Sonnenschein“, KiTa „Wunderpferdchen“ sowie KiTa „Georg-Friedrich-Händel“ die jeweiligen PPP-Raten beachtet, wobei die Kalkulation der PPP-Raten unter der Berücksichtigung von Fördermitteln erfolgte. Diese Jahresraten wurden hiernach in einen Finanz-, Reinvestitions- und Bewirtschaftungsteil gegliedert. Der Anteil für die Erstsanierung wurde zum Zeitpunkt der Übergabe in voller Höhe als Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach Übergabe der PPP-Objekte wurde unterstellt, dass die Kosten für Bauunterhaltung und Bewirtschaftung nunmehr im Rahmen des Inhabermodells ausnahmslos durch die zu leistenden PPP-Raten gedeckt sind. Eine weitergehende Zahlung an das ZGM für die jeweiligen PPP-Objekte wurde aus diesem Grund nicht geplant.

Der Anstieg von Aufwandsposition liegt in der früheren Übergabe der PPP Objekte und den damit einhergehenden Ratenzahlungen begründet und ist in Pos. 6b und 6c sichtbar.

## **b) VERMÖGENSPLAN**

Der Vermögensplan des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) enthält alle Zu- und Abflüsse des Wirtschaftsjahres, die sich aus Anlagenänderungen, der Kreditwirtschaft sowie den prognostizierten Investitionen und Investitionszuschüssen ergeben.

Zu den wesentlichen Positionen des Vermögensplanes folgen Erläuterungen anhand der Nummerierung der Positionen in der Anlage 4.

## **FINANZIERUNGSMITTEL**

### **1. Zuführungen**

Zuführungen zu den Rücklagen sind aufgrund fehlender Jahresüberschüsse nicht geplant. Ebenso sind keine Zuführungen zum Sonderposten mit Rücklageanteil und zu den langfristigen Rückstellungen berücksichtigt.

### **2. Jahresüberschuss**

Ein Jahresüberschuss wird nicht ausgewiesen.

### **3. Abschreibungen**

Die ausgewiesenen Abschreibungen ermitteln sich nach den im Sondervermögen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten befindlichen Gebäuden sowie den inventarisierten technischen Anlagen und der inventarisierten Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Berücksichtigung der entsprechenden Nutzungsdauern sowie nach den zu erwartenden Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG). Zugänge infolge des PPP-Projektes sowie in Form von Investitionen in den Substanzerhalt wurden hierbei berücksichtigt. Darüber hinaus müssen nun im Nachtrag Zugänge aus dem Wirtschaftsjahr 2007, die sich bei Planerstellung 2008 noch im Bau befanden, nachgeholt werden. Diese Veränderung drückt sich in Position 5 des Wirtschaftsplans aus.

### **4. Kreditwirtschaft**

In der Position Verringerung Forderungsbestand wurden die zu erwartenden Zahlungen für die passive Altersteilzeit für die Mitarbeiter des Eigenbetriebes Kindertagesstätten berücksichtigt. Die Erhöhung des Verbindlichkeitsbestandes resultiert aus der bilanziellen Aufnahme der Investitionskosten der beiden Kindertagesstätten Georg Friedrich Händel und Krähenberg im Rahmen des PPP-Projektes.



## **FINANZIERUNGSBEDARF**

### **1. Entnahmen**

Aufgrund fehlender Rücklagen sind keine Entnahmen in diesem Bereich vorzunehmen. Die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil resultiert aus Investitionszuschüssen aus Vorjahren und der Auflösung dieses Sonderpostens in Abhängigkeit der Abnutzung der bezuschussten Investition. Die Entnahmen aus langfristigen Rückstellungen korrespondieren mit der bereits erläuterten Verringerung des Forderungsbestandes.

### **2. Jahresfehlbetrag**

Ein Jahresfehlbetrag wird nicht ausgewiesen.

### **3. Investitionen**

Über Investitionen können derzeit keine Aussagen getroffen werden da der EB Kita für fünf Kindertageseinrichtungen Anträge beim LSA eingereicht hat, die sich noch in Prüfung befinden. Zum anderen wird verbleibende Liquidität jährlich zur Substanzerhaltung eingesetzt und in unbewegliches Vermögen investiert. Die aus der Abschreibung von beweglichem Vermögen freiwerdende Liquidität wird gleichermaßen wieder investiert.

### **4. Kredite**

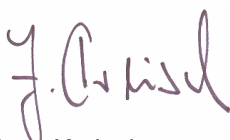
Ab dem Wirtschaftsjahr 2009 wird der Effekt der Erhöhung des Forderungsbestands durch die Wertberichtigung im Rahmen von Forderungsausfällen ausgeglichen. Die Verringerung des Verbindlichkeitsbestandes resultiert aus den abzuzahlenden Bau-Raten im Zusammenhang mit dem PPP-Projekt.

### **c) Stellenübersicht**

In der Anlage 3 ist anhand der Stellenübersichten zum 30.06.2008 und zum 01.01.2009 die dem erhöhten Betreuungsbedarf angepasste Entwicklung der Stellen von insgesamt 599 auf 608 Stellen im Eigenbetrieb Kindertagesstätten sichtbar.

### **d) Finanzplan**

Auf die Darstellung des Finanzplanes wurde im Rahmen des Nachtrags Wirtschaftsplan 2008 verzichtet da zeitgleich der Wirtschaftsplan 2009 mit allen Anlagen einschließlich der Finanzpläne den Gremien vorgelegt wird.



Jens Kreisel

Betriebsleiter

Eigenbetrieb Kindertagesstätten

## Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2008 des Eigenbetriebs Kindertagesstätten

- Nachtrag -

	Eigenbetrieb	Teilbereiche		
	Kindertagesstätten	Verwaltung	KiTa	Horte
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
a) Elternbeiträge	2.764.777,21	0,00	2.588.647,26	176.129,95
b) Zuweisungen Land KA-Kinder	1.230.358,80	0,00	1.230.358,80	0,00
c) sonstige Erlöse	144.485,96	87.485,96	51.524,95	5.475,05
	<b>4.139.621,97</b>	<b>87.485,96</b>	<b>3.870.531,01</b>	<b>181.605,00</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>				
a) Zuweisungen Stadt Halle inkl. Land	8.996.800,00	0,00	8.134.606,67	862.193,33
b) Ausgleich Stadt	9.997.068,70	1.306.630,42	9.179.617,49	-489.179,20
c) Ermäßigungen	2.236.002,79	0,00	2.121.218,05	114.784,74
d) Erträge Auflösung SoPo Invest	19.328,00	19.328,00	0,00	0,00
	<b>21.249.199,49</b>	<b>1.325.958,42</b>	<b>19.435.442,21</b>	<b>487.798,87</b>
<b>3. Materialaufwand</b>				
a) Spiel- und Beschäftigungsmaterial	91.000,00	0,00	82.259,14	8.740,86
b) bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>91.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>82.259,14</b>	<b>8.740,86</b>
<b>4. Personalaufwand</b>				
a) Gehälter	15.962.793,49	956.688,44	14.604.997,52	401.107,53
b) Sozialabgaben	4.152.226,51	247.856,56	3.799.906,26	104.463,69
c) Sonstige Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>20.115.020,00</b>	<b>1.204.545,00</b>	<b>18.404.903,79</b>	<b>505.571,21</b>
<b>5. Abschreibungen</b>				
a) unbewegliches Vermögen	349.942,55	0,00	349.942,55	0,00
b) bewegliches Vermögen	420.399,39	7.399,89	383.353,02	29.646,47
	<b>770.341,94</b>	<b>7.399,89</b>	<b>733.295,57</b>	<b>29.646,47</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
a) Mieten und Pachten	83.619,32	19.519,20	46.810,16	17.289,96
b) Bewirtschaftung	2.777.886,21	42.471,62	2.671.668,60	63.745,99
c) Bauunterhaltung	787.668,00	0,00	776.681,26	10.986,74
d) Versicherungen	178.200,00	4.700,00	156.834,73	16.665,27
e) Öffentlichkeitsarbeit und Reisekosten	21.600,00	16.200,00	5.268,05	131,95
f) Bürokosten	84.550,00	49.850,00	31.698,44	3.001,56
g) übrige sonstige Kosten	387.110,00	116.658,67	256.827,47	13.623,86
	<b>4.320.633,53</b>	<b>249.399,49</b>	<b>3.945.788,71</b>	<b>125.445,33</b>
<b>7. Finanzergebnis</b>				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	48.000,00	48.000,00	0,00	0,00
b) Zinsaufwendungen	139.826,00	100,00	139.726,00	0,00
	<b>91.826,00</b>	<b>-47.900,00</b>	<b>139.726,00</b>	<b>0,00</b>
<b>8. Jahresergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Vergleich der Erfolgspläne für das Wirtschaftsjahr 2008**  
des Eigenbetriebs Kindertagesstätten

	2008 (alt)*	2008 (Nachtrag)	+/- 2008 (alt)	+/-% 2008 (alt)
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
a) Elternbeiträge	3.129.777,21	2.764.777,21	-365.000,00	-11,7
b) Zuweisungen Land KA-Kinder	1.230.358,80	1.230.358,80	0,00	0,0
c) sonstige Erlöse	144.485,96	144.485,96	0,00	0,0
	<b>4.504.621,97</b>	<b>4.139.621,97</b>	<b>-365.000,00</b>	<b>-8,1</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>				
a) Zuweisungen Stadt Halle inkl. Land	8.812.800,00	8.996.800,00	184.000,00	2,1
b) Ausgleich Stadt	8.981.068,71	9.997.068,70	1.016.000,00	11,3
c) Ermäßigungen	1.719.002,79	2.236.002,79	517.000,00	30,1
d) Erträge Auflösung SoPo Invest	19.328,00	19.328,00	0,00	0,0
	<b>19.532.199,50</b>	<b>21.249.199,49</b>	<b>1.717.000,00</b>	<b>8,8</b>
<b>3. Materialaufwand</b>				
a) Spiel- und Beschäftigungsmaterial	91.000,00	91.000,00	0,00	0,0
b) bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	-
	<b>91.000,00</b>	<b>91.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>
<b>4. Personalaufwand</b>				
a) Gehälter	15.177.947,00	15.962.793,49	784.846,49	5,2
b) Sozialabgaben	3.948.073,00	4.152.226,51	204.153,51	5,2
c) Sonstige Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	-
	<b>19.126.020,00</b>	<b>20.115.020,00</b>	<b>989.000,00</b>	<b>5,2</b>
<b>5. Abschreibungen</b>				
a) unbewegliches Vermögen	307.019,94	349.942,55	42.922,61	14,0
b) bewegliches Vermögen	170.322,00	420.399,39	250.077,39	146,8
	<b>477.341,94</b>	<b>770.341,94</b>	<b>293.000,00</b>	<b>61,4</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
a) Mieten und Pachten	83.619,32	83.619,32	0,00	0,0
b) Bewirtschaftung	2.727.486,21	2.777.886,21	50.400,00	1,8
c) Bauunterhaltung	768.068,00	787.668,00	19.600,00	2,6
d) Versicherungen	178.200,00	178.200,00	0,00	0,0
e) Öffentlichkeitsarbeit und Reisekosten	21.600,00	21.600,00	0,00	0,0
f) Bürokosten	84.550,00	84.550,00	0,00	0,0
g) übrige sonstige Kosten	387.110,00	387.110,00	0,00	0,0
	<b>4.250.633,53</b>	<b>4.320.633,53</b>	<b>70.000,00</b>	<b>1,6</b>
<b>7. Finanzergebnis</b>				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	48.000,00	48.000,00	0,00	-
b) Zinsaufwendungen	139.826,00	139.826,00	0,00	-
	<b>91.826,00</b>	<b>91.826,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-</b>
<b>8. Jahresergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-</b>

\* lt. Wirtschaftsplan 2008

### Stellenübersicht des Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stand 30.06.2008

Kindertageseinrichtungen		Anzahl	EG
KT-Leiter/innen		3	E8
KT-Leiter/innen		18	E9
KT-Leiter/innen		25	E10
KT-Leiter/innen		1	E11
<b>Summe</b>		<b>47</b>	
Erzieherinnen		104	E6
Erzieherinnen		375	E8
Erzieherinnen		1	E9
Erzieherinnen		1	E10
<b>Summe</b>		<b>481</b>	
Heilpädagogen		2	E8
Heilpädagogen		39	E9
<b>Summe</b>		<b>41</b>	
Personen	Erzieher gesamt:	481	
Personen	Heilpädagog.gesamt:	41	
Personen	Leiter gesamt	47	
Personen	Verwaltung	30	
<b>Anzahl der Stellen</b>		<b>599</b>	

### Stellenübersicht des Eigenbetrieb Kindertagesstätten Plan 01.01.2009

Kindertageseinrichtungen		Anzahl	EG
KT-Leiter/innen		3	E8
KT-Leiter/innen		18	E9
KT-Leiter/innen		25	E10
KT-Leiter/innen		1	E11
<b>Summe</b>		<b>47</b>	
Erzieherinnen		129	E6
Erzieherinnen		360	E8
Erzieherinnen		1	E9
Erzieherinnen		1	E10
<b>Summe</b>		<b>491</b>	
Heilpädagogen		2	E8
Heilpädagogen		39	E9
<b>Summe</b>		<b>41</b>	
Personen	Erzieher gesamt:	491	
Personen	Heilpädagog.gesamt:	41	
Personen	Leiter gesamt	47	
Personen	Verwaltung	29	
<b>Anzahl der Stellen</b>		<b>608</b>	

**Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2008**  
**des Eigenbetriebs Kindertagesstätten**  
 - Nachtrag -

	Eigenbetrieb Kindertagesstätten	Teilbereiche		
		Verwaltung	KiTa	Horte
<b>1. Zuführungen</b>				
a) zu Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
b) zu Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00	0,00
c) zu langfristigen Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>2. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Abschreibungen und Abgänge</b>				
a) Abschreibungen unbewegliches VM	349.942,55	0,00	349.942,55	0,00
b) Abschreibungen bewegliches VM	420.399,39	7.399,89	383.353,02	29.646,47
	<b>770.341,94</b>	<b>7.399,89</b>	<b>733.295,57</b>	<b>29.646,47</b>
<b>4. Kreditwirtschaft</b>				
a) Verringerung Forderungsbestand	1.835.000,00	1.835.000,00	0,00	0,00
b) Erhöhung Verbindlichkeitenbestand	3.766.153,65	0,00	<b>3.766.153,65</b>	0,00
c) Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>5.601.153,65</b>	<b>1.835.000,00</b>	<b>3.766.153,65</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Finanzierungsmittel</b>	<b>6.371.495,59</b>	<b>1.842.399,89</b>	<b>4.499.449,22</b>	<b>29.646,47</b>
<b>1. Entnahmen</b>				
a) aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus Sonderposten mit Rücklageanteil	19.328,00	0,00	19.328,00	0,00
c) aus langfristigen Rückstellungen	1.835.000,00	1.835.000,00	0,00	0,00
	<b>1.854.328,00</b>	<b>1.835.000,00</b>	<b>19.328,00</b>	<b>0,00</b>
<b>2. Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Investitionen</b>				
a) unbewegliches Vermögen	3.959.074,20	0,00	3.959.074,20	0,00
b) bewegliches Vermögen	420.399,39	7.399,89	383.353,02	29.646,47
	<b>4.379.473,59</b>	<b>7.399,89</b>	<b>4.342.427,22</b>	<b>29.646,47</b>
<b>4. Kredite</b>				
a) Erhöhung Forderungsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Verringerung Verbindlichkeitenbestan	137.694,00	0,00	137.694,00	0,00
c) Kredittilgung	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>137.694,00</b>	<b>0,00</b>	<b>137.694,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Finanzierungsbedarf</b>	<b>6.371.495,59</b>	<b>1.842.399,89</b>	<b>4.499.449,22</b>	<b>29.646,47</b>